

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 24

Artikel: Zweizeiler für Kurzweiler
Autor: Drews, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen am Rand

Der Mann am Herd

Langsam gelingt es der Frau, sich dem Sklavenstand zu entheben. Sie wird gleichberechtigt, sie emanzipiert.

Darum ist es an der Zeit, daß der Mann – auch in der Schweiz – seine Einseitigkeit ablegt.

Es muß endlich aufhören, daß er und nur er hinaus ins feindliche Leben zieht, daß er allein sich als Monetenschlepper betätigt. Es muß endlich aufhören, daß er Haus und Herd nur im Schein des Morgenrausens und der Abenddämmerung kennt.

Der Mann gehört ins Haus.

Gerade der Schweizer Mann, der seit je eine ausgeprägte häusliche Gesinnung gezeigt hat, muß endlich seine Qualitäten der Keimzelle der Demokratie, der Familie, zur Verfügung stellen.

Er soll abwaschen.

Er soll staubsaugen.

Er soll Kinder wickeln.

Er soll kochen.

Er soll Schuhe putzen.

Dem einen oder andern mag das noch fremd tönen. Doch mit geringem geistigem Aufwand wird er feststellen, daß nur noch auf dieser Grundlage eine echte Partnerschaft zwischen Mann und Frau denkbar ist.

Nichts spricht dafür, daß die Frau grundsätzlich besser kochen, waschen, abstauben kann. Nichts spricht dafür, daß der Mann grundsätzlich der bessere Bürolist, Verkehrspolizist, Schriftsetzer, Plattenleger, Stadtrat ist.

Er muß sich nur frei machen von gesellschaftlichen Vorurteilen.

Ehepaare sollen künftig frei entscheiden, welches von beiden außer Hause arbeiten geht, ungeachtet schräger Blicke noch rückständiger Nachbarn.

Was hindert uns, wenn wir bedenken, wie viele Männer und Frauen den berüchtigten «falschen Beruf» gewählt haben?

Noch eine verlockende Aussicht für jeden Mann, der es wagt, seine Rolle ganz oder teilweise mit der Frau zu tauschen: daheim wartet nicht bloß Hausarbeit – vielleicht kommt auch die Lieblingsbeschäftigung zum Zuge, für die es sonst nicht reicht.

Den Mann im Haus heißt stürmische Vollautomatisierung des Haushalts.

Der Rest ist Freizeit.

Mutig, mutig, liebe Brüder!

Ernst P. Gerber



Der Lehrling macht sich!

Zweizeiler für Kurzweiler

Der Sinn für hohe Menschheitsfragen verringert sich bei leerem Magen.

Durch Sitzfleisch kann man manchmal Schwielen, doch keineswegs Genie erzielen.

Die Freiheit kommt, wie der Humor, in voller Freiheit selten vor.

Sehr viele Dinge gehn im Leben teils schief und teils daneben.

In einem Teich, dem Fische mangeln, ist selten mit Erfolg zu angeln.

Das Fehlen einer Fähigkeit ersetzt man oft durch Zähigkeit.

Wovon soll denn der Schädel rauchen, wenn wir ihn nicht zum Denken brauchen?

Im Umgang mit sehr heißen Eisen muß man recht kühles Blut beweisen.

Nicht immer ist die hohe Stirn Beweis für ein abnormes Hirn.

Richard Drews

Private Sauna-Anlagen

sind mein Spezialgebiet. Verlangen Sie doch bitte mein preisgünstiges Angebot für die Installation meiner nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konstruierten Saunakabinen.

Hermann Bender
Im Späten
8906 Bonstetten

Telefon 051 / 95 50 37

SAUNA

Tischtennis



erhält Sie jung und elastisch. Tischtennis ist der ideale Freizeitsport für jung und alt. Verkauf nur direkt an Private, darum preiswert. Fordern Sie heute noch Gratis-Prospekt an!

Praktikus Eduard Müller
8700 Küsnacht ZH
Telefon 051/90 09 65

Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.

Wir sind dafür sehr erkenntlich.

Bestellschein Nebelspalter

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung im Monat Juni

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 17.50 12 Mte. Fr. 32.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 24.— 12 Mte. Fr. 45.—

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Ort mit Postleitzahl _____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden